



Das erste Buch.



Daß vor gar alten Zeiten an dem Ort, wo die jetzige Stadt Steyr anzusehen, oder doch in derselben Gegend herum, eine aus den Zwölffen in Norico gelegenen Römischen Reichs-Städten: Gessodunum, Aguntum, oder aber die weiland berühmte Stadt Noris oder Norea gestanden sey, davon finden sich bey den Histori-Schreibern ungleiche und widerwärtige Meinungen.

Annus
Christi.

Ob Steyr
für Gesso-
dunum,
Aguntum,
oder No-
rea zu hal-
ten seye?

Joannes Aventinus in seiner Bayerischen Chronica, da er Herzog Gerbalts in Bayern (welcher von Anno Christi 598. bis 612. regiert) mit den Slaven und ihren Bunds-Genossen den Hunnen gehaltene Schlacht beschreibt, sagt er, es sey dieselbe bey der Stadt Aguntum geschehen, welche etliche für Steyer halten.

Der Oesterreichische Historicus Wolfgangus Lazius in seinem Commentario de Rep. Romana lib. 12. ist hergegen dieser Meinung, daß die Völcker Gessatae genannt, nit fern von Fluß der Donau an den Gränzen des Lands Steyer und zwar an dem Ort oder Revier um Steyer eine Stadt erhebt, und gebaut, die sie nach ihren Namen Gessodunum genannt haben; Inter Styros (sagt er) hoc est, Tauriscos habitantes Gessatae proxime illis Gessodunum condidere, quod hodie à veterum Incolarum sive nomine, sive insigni adhuc Styra appellatur, und nimmt dessen Beweis erstlich des Lands Gelegenheit und Situ nach, aus der Welt-Beschreibung des Ptolomæi; so wohl als denen in solcher Revier übergebliebenen noch bekannten alten Namen, indem das Thal, von der Stadt Steyer aus, gegen dem Gebürg zu, noch auf heutigen Tag, daher das Gästenthal, wie auch das bey Steyer liegende Kloster, bendes in alten briefflichen Urkunden, als noch auf gegenwärtige Zeit, von gemeinen Mann, Gästen genennt werde. So gebe auch ferner solcher alten Stadt ein Anzaig, der im Jahr Christi 1299. nit fern von Steyer ausgegrabene grosse Schatz, von Röm. goldenen Münzen, darauf Kaisers Antonini pii Tochter der Faustinae: Kaisers Marci Aurelii, (welche bende ab Anno Christi 140. bis 182. regiert) Gemahlin Nahmen geprägt gewesen, und dann ein alter Stein, welcher selber Orten sey gefunden worden, darinnen folgende Schrift eingegraben, und zu lesen gewest:

Gessatae
bauen Gesso-
dunum.

Überblibe-
ne Nabe-
men von
den Gessa-
tis.

Jovi STA
Tori Q. Ab
VRNus CAE
DicLANVS
LEG. AVG

Joannes Nauclerus Vol. 2. generat. 34. hält dafür, die Stadt Steyer habe vor Zeiten Noris geheissen: Erat (spricht er) & Civitas in Norico, Noris; hodie Styra dicta, ubi optime fiebant enses, inde dicti Norici enses, Steyrer Klingen.

2

Wie